

Fachartikel AIT

Digitale Netzwerkkameras nutzen das bestehende Computernetzwerk

Hohe Sicherheit zu überschaubaren Kosten

Wenn es um die permanente Überwachung von Gebäuden, Räumen oder Außenbereichen geht, kommen bislang überwiegend analoge Kamerasysteme zur Videoüberwachung zum Einsatz. Doch diese Systeme sind teuer und erfordern zudem in der Regel bauliche Maßnahmen, um das erforderliche Leitungsnetz zu verlegen. Eine Alternative zu diesen Systemen sind so genannte digitale Netzwerkkameras, die über das bestehende Computernetzwerk eines Unternehmens angeschlossen werden und außerdem eine direkte digitale Archivierung des Filmmaterials erlauben. So können auch Unternehmen, die bislang vor den Investitionen in ein analoges Videoüberwachungssystem zurückgeschreckt sind, künftig sensible Bereiche per Netzwerkkamera rund um die Uhr überwachen.

Digitale Netzwerkkameras kommen schwerpunktmäßig bei der Raum-, Gebäude- und Geländeüberwachung von Unternehmen sowie der Verkehrsüberwachung zum Einsatz, kurz: überall dort, wo auch ein Computernetzwerk vorhanden ist. Denn digitale Kamerasysteme brauchen, im Vergleich zu ihren analogen Vorgängern, kein eigenes Leitungsnetz mehr sondern lassen sich direkt in ein bestehendes IT-Netzwerk einbinden. Hierzu verfügt jede Kamera über einen winzigen, integrierten Linux-Computer auf einem

Chip, der ein vollständiges Betriebssystem enthält und alle Funktionen der Kamera steuert. So kann der Benutzer am Überwachungscomputer mit Hilfe seiner Tastatur und Maus die Blickrichtung, das Zoom sowie die Farb- und Bildwerte der Kamera fernsteuern.

Netzwerkamera versus Webcam

Dass ein digitales Kamerasystem nur wenig mit den so genannten Webcams gemeinsam hat erläutert Roberto Blickhan, Geschäftsführer Axis Communications Deutschland: „Eine digitale Netzwerkamera ist durch und durch für den professionellen Einsatz konzipiert und verfügt über erstklassige Objektive und ausgeklügelte Mechaniken für den Dauereinsatz. Darüber hinaus unterscheidet sich eine Netzwerkamera von einer Webcam auch dadurch, dass sie einen eigenen Computerchip mit vollständigem Betriebssystem an Bord hat und somit direkt - also ohne einen PC - in ein Firmennetzwerk eingebunden werden kann.“ Das spart zusätzlich Kosten, sowohl durch den Verzicht auf eine eigenständige Verkabelung als auch durch die Tatsache, dass zur Überwachung der Kamerabilder jeder handelsübliche PC eingesetzt werden kann.

Auch für „harte Einsätze“ gerüstet?

Gerade bei der Überwachung von Außenbereichen oder im Umfeld industrieller Produktionsanlagen müssen Überwachungskameras jedoch einiges einstecken können. Staub, Schmutz und Regen sind hier an der Tagesordnung. Ein Problem für die technisch hoch entwickelten Geräte? „Ganz und gar nicht“, sagt Roberto Blickhan von Axis Communications und erklärt: „Für alle unsere Netzwerkameras bieten wir IP66-zertifizierte Gehäuse, die absolut staub-, schmutz- und wasserresistent sind und zudem über eine kontrollierte Heizung verfügen. Damit können die Geräte selbst bei

Außentemperaturen von bis zu minus 20 Grad Celsius problemlos eingesetzt werden.“

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.axis-com und bei Axis Communications Deutschland unter Telefon 0811-555-08-0.

Kasten

Axis Communications...

...ist Marktführer für digitale Netzwerk-Videolösungen (Netzwerkcameras und Videosever). Die Produkte und Lösungen von Axis kommen bei der videogestützten Sicherheits- und Fernüberwachung zum Einsatz. Axis wurde 1984 gegründet und ist an der Stockholmer Börse (XSSE:AXIS) notiert. Das Unternehmen ist weltweit tätig und hat in 14 Ländern eigene Niederlassungen. Der Vertrieb der Produkte und Lösungen erfolgt über Vertriebspartner, Systemintegratoren und OEM-Partner in insgesamt 70 Ländern.